

DER WISSENSCHAFTER DES JAHRES 2022 – AUCH MIT SIERNING ENG VERBUNDEN

Der Ökologe und Biodiversitätsforscher Franz Essl ist „Wissenschaftler des Jahres 2022“. Im Jänner 2023 wurde dem gebürtigen Kronstorfer die Auszeichnung für seine Forschungstätigkeit überreicht. Der Botaniker ist seit Jahren Stammgast in der Liste der meistzitierten Forscher weltweit und einer der renommiertesten Hinweisgeber Österreichs in Sachen Artenschutz und Klimawandel.

Warum und in welcher Causa ist Franz Essl mit Sierning verbunden? Die Mitglieder des Natur- und Umweltschutzvereins Sierninghofen-Neuzeug haben Franz Essl schon in seinen „Jugendjahren“ kennen und schätzen gelernt.

Kurz nach der Gründungsversammlung des Natur- und Umweltschutzvereins im Dezember 1992 wurde von Dr. Hans Schratte vom Amt der Oö. Landesregierung (Abt. Naturschutz) der damalige Biologiestudent in Wien, Franz Essl vorgestellt und folgend beauftragt, das in Sierninghofen und Neuzeug befindliche „Kuhschellenschutzprojekt am Keltenweg und Kreuzberg“ wissenschaftlich und auch praktisch zu betreuen.

In den Folgejahren wurde von Franz Essl, seinen Untersuchungsergebnissen folgend, ein Konzept für die Entbuschung der Leiten am Keltenweg und am Kreuzberg und anschließend ein Mähkonzept erstellt. Selbstverständlich war für ihn die aktive Mitarbeit bei all diesen Unternehmungen und die Freude an seiner Arbeit. Besonders wichtig für ihn als noch studierender Biologe war es, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse zu dokumentieren und auch der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Schon 1995 erschien in der Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz der naturkundlichen



Foto: privat

Station der Stadt Linz unter dem Titel „Magerwiesenschutz durch Pflegemaßnahmen – ein konkretes Beispiel aus dem Unteren Steyrtal“ der erste wissenschaftliche Beitrag von Franz Essl zum Thema Magerwiesen (Trespenwiesen). In diesem wies er darauf hin, dass die schönste dieser Blumenwiesen westlich von Sierninghofen am überaus steilen, südost-exponierten Abfall der Hochterrasse der Steyr – das Gebiet des Kreuzberges und Keltenweges – liegt. Ein Jahr später wurde das Projekt der Bevölkerung von Sierninghofen-Neuzeug vorgestellt und 1999 fand die von der Oö. Umweltakademie veranstaltete Präsentation der Forschungsergebnisse von Franz Essl zum Thema „Kuhschellenleite Sierninghofen-Neuzeug“ im damaligen Volksheim in Sierninghofen statt.

Um der Bevölkerung den Kreuzberg und Keltenweg als Naturjuwel näher zu bringen, wurde von Franz Essl der Naturführer „Kuhschellenleite“ gestaltet. Dieser Naturführer soll aufzeigen, dass Arten- und Lebensraumschutz von großer Bedeutung ist und soll der Bevölke-

rung zu verstehen geben, dass Naturschutz für den Lebensraum unbedingt notwendig ist.

Dank der wissenschaftlichen Begleitung des Kuhschellenschutzprojekts durch Franz Essl wurde dem Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug der „Oö. Landespreis für Umwelt und Natur“ im Jahr 2000 verliehen.

Damit das „Kuhschellenschutzprojekt“ auch in all den folgenden Jahren funktioniert, ist es etwa alle 10 Jahre notwendig, ein botanisches Monitoring (Beobachtung) durchzuführen und auch dementsprechend das Pflegekonzept insgesamt anzupassen. Bei der Feier „20 Jahre Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen-Neuzeug“ im Jahr 2012 hat Franz Essl die Problematik der „Mager- und Trockenwiesen – gefährdetes Refugium der Artenvielfalt“ präsentiert und den Zusammenhang mit dem Kuhschellenschutzprojekt erklärt.

Mittlerweile lehrt und forscht Franz Essl im Department für Botanik und Biodiversität an der Universität in Wien und gilt als führender Experte in der Forschung zu invasi-